

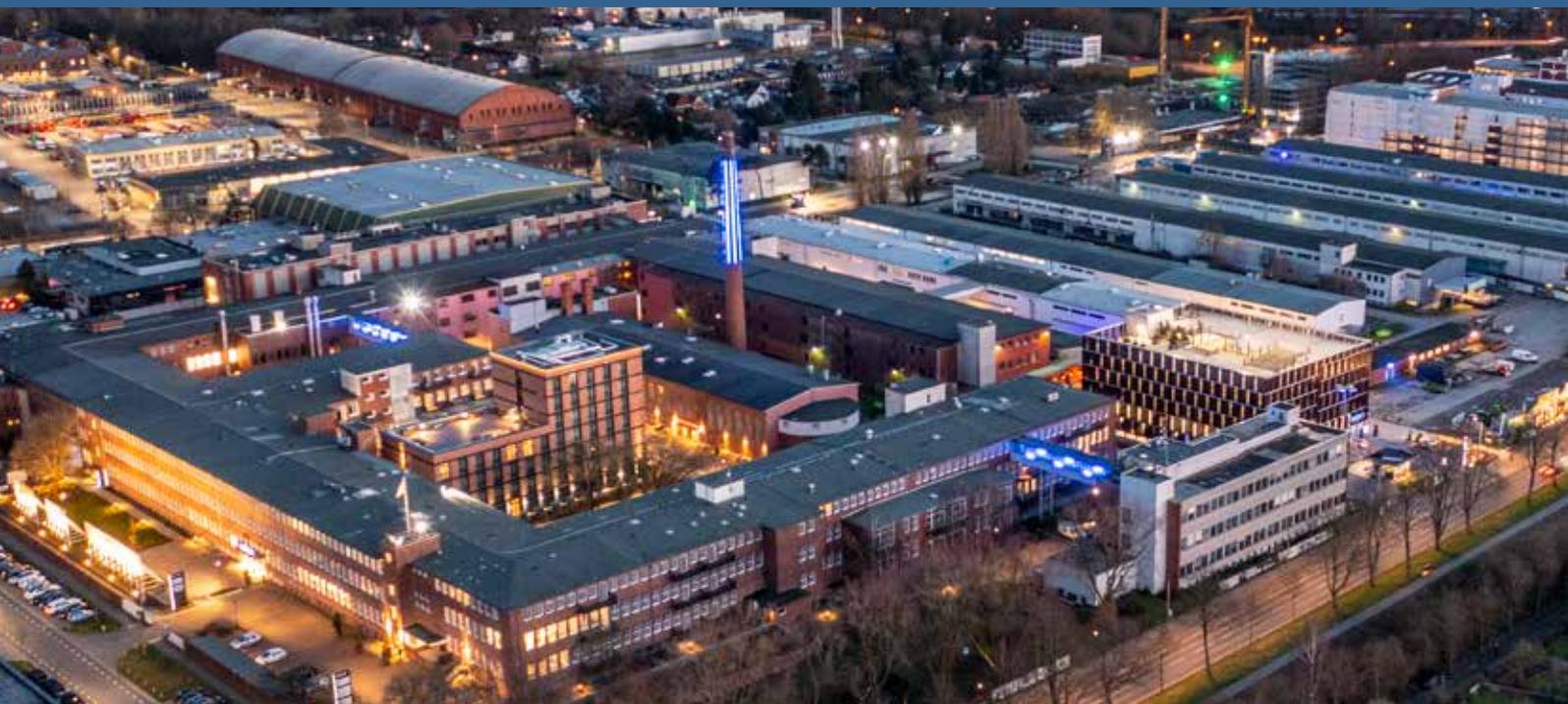


Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung Bremen ++ Ausgabe Nr. 72 ++ August 2022 ++

→ → **75.000** ← ← ←
QUADRATMETER GEWERBEFLÄCHE

→ → **300** ←
UNTERNEHMEN

DAS TABAKQUARTIER IN BREMEN-WOLTMERSHAUSEN



→ **1.500** ← ←
WOHNUNGEN

Im Jahr 2018 hat das Bremer Immobilienunternehmen Justus Grosse große Teile des Firmenareals der einstigen Martin Brinkmann AG erworben. In intensiven Diskussionen mit allen Beteiligten verständigte man sich darauf, das Quartier neu zu entwickeln. Historie und Zukunft gehen hier eine enge Verbindung ein.





Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie sich eine Industriebrache zu einem lebendigen neuen Stadtquartier wandelt, kann man in Bremen nicht nur in der Überseestadt erleben. Auch in Woltmershausen wächst mit dem Tabakquartier ein neues Stück Bremen mit vielfältigem Nutzungsmix und einem nachhaltigen Mobilitätskonzept heran. Das beeindruckende Großprojekt wird durch das Bremer Unternehmen Justus Grosse mit viel Kraft und Leidenschaft entwickelt. Noch ist es nicht fertig, aber der Fortschritt ist mehr als beachtlich und eröffnet schon heute viele spannende Angebote für Bremerinnen und Bremer sowie Auswärtige zum Entdecken, Erleben, Genießen und Arbeiten. Auf den folgenden Seiten laden wir Sie zu einem Streifzug durch das Tabakquartier ein.

Außerdem lernen Sie in dieser Ausgabe das neue Digital Hub Industry im Technologiepark kennen und andere innovative Projekte und Entwicklungen aus unserer Hansestadt sowie aktuelle Angebote und Wettbewerbe der WFB.

Viel Freude beim Lesen!

Herzlichst
Ihr

Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Mit der einstigen Zigaretten- und Tabakfabrik Martin Brinkmann AG in Woltmershausen ist ein bedeutendes Kapitel der Bremer Wirtschaftsgeschichte verbunden. Bis zu 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren hier zeitweise beschäftigt. Das Areal wurde in den 1980er Jahren eingeleitet mit staatlichen Prämien für Unternehmen, die sich in Berlin niederließen („Berlinsubventionen“). Die Erinnerung derer, die bei Brinkmann arbeiteten („Brinkmänner“) oder die sich der Firma als Zulieferer und externe Dienstleister verbunden fühlten, ist bis heute besonders in Woltmershausen wach geblieben.

2018 hat das Bremer Immobilienunternehmen Justus Grosse 20 Hektar des ehemaligen Firmenareals erworben. Aber nicht, um Tabula rasa zu machen und alles neu zu bebauen. In intensiven Diskussionen mit allen Beteiligten verständigte man sich vielmehr darauf, das Quartier komplett neu zu entwickeln und einen modernen, vielfältigen Mix aus Alt und Neu, Arbeit und Wohnen, Kultur und Freizeit zu gestalten.

Hier wird also nicht nur in das Nötigste investiert und alles Übrige – soziale Begegnungsräume, Bildung, Kinderbetreuung, Mobilität, Naherholung, Kultur – anderen zugeschoben. Im Fokus

steht stattdessen eine integrierte Quartiersentwicklung, die die Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Areal aufgreift, historische Bausubstanz mit Respekt und Geschick zu integrieren sucht und dabei neue Gestaltungselemente mit modernen, leistungsfähigen Infrastrukturen kombiniert. Einmal mehr dürfte dieser integrierte Ansatz, der sich der gesellschaftlichen Verantwortung stellt, die mit solchen Großprojekten verbunden ist, die Konsensfähigkeit des Vorhabens weiter steigern und damit auch den wirtschaftlichen Erfolg sichern. Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie, liebe Leserinnen und Leser, Einblicke und Ausblicke auf ein spannendes Projekt, das den Wirtschaftsstandort Bremen stärkt sowie die Qualität der Lebens- und Arbeitsbedingungen vor Ort – nicht nur Links der Weser – weiter erhöht. ←

→ 700 MIO. ← ←

EURO WERDEN BIS ZUR
GESAMTFERTIGSTELLUNG INVESTIERT



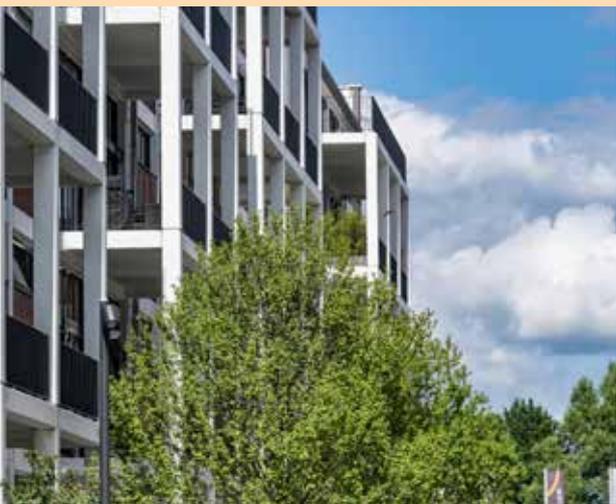
1 / DIE INVESTOREN DES QUARTIERS

Justus Grosse – fast unauffällig informiert der Schriftzug am Kontorhaus in der Langenstraße 6-8 Passantinnen und Passanten darüber, dass sich hier die Firmenzentrale des traditionsreichen Bremer Immobilienunternehmens befindet. Wenig deutet in diesem Understatement äußerlich darauf hin, dass das Unternehmen in den vergangenen Jahrzehnten einen so wesentlichen Beitrag zur Baugeschichte der Hansestadt geleistet hat. Nach dem zweiten Weltkrieg ab 1946 zunächst mit Wohnungen, unter anderem an der Contrescarpe sowie in der Hollerallee, aber auch mit neuen Geschäftshäusern in der Bürgermeister-Smidt-Straße und in der Obernstraße, damals noch unter der Regie des Firmengründers und Namensgebers Justus Grosse. Ab den 1960er Jahren unter

In neuem Gewand: Der Alte Tabakspeicher.

Grünes Erlebnis eine Ebene höher:
Der „Highline-Garten“ im Tabakquartier.

Ort der Bewegung:
Das Mobilitätshaus 1.



anderem mit Wohnanlagen an der August-Bebel-Allee und der Schwachhauser Heerstraße und mit dem Einstieg von Joachim J. Linnemann ab 1981 schließlich mit weiteren größeren Projekten, zum Beispiel im Hollergrund, an der Marterburg und der Kaemena-Wiese. 1992 gründete Joachim J. Linnemann mit Kurt Zech die ATLANTIC Hotel Gruppe, zu der mittlerweile 13 Häuser an neun Standorten in Deutschland zählen. Seit 2005 engagiert sich Justus Grosse in großem Stil in der Überseestadt Bremen. Das mit rund 700 Millionen Euro größte Investment der Firmenhistorie realisiert die Gruppe nun im Tabakquartier. „Ein solches Quartier zu entwickeln, macht unendlich viel Spaß“, sagt Firmenchef Joachim J. Linnemann. Er und sein Team „wollen alles daran setzen, damit das Tabakquartier wieder ein pulsierender Ort wird.“ ←

2 / ENERGIE UND MOBILITÄT

Im Tabakquartier soll es einen Mix aus verschiedenen Ansätzen zur Energieversorgung geben. Fotovoltaik wird sowohl bei den Neubauten als auch im Bestand eingesetzt. In Teilbereichen kann Erdwärme genutzt werden. So verfügt das „Forum“ mit seinen rund 9.000 Quadratmetern Bürofläche über ein Gründach mit Fotovoltaikanlagen und übertrifft die aktuell amtlich geforderten Energieeinsparwerte deutlich (KfW 55), was die Energiekosten der künftigen Mieterinnen und Mieter dämpft. Auch die sogenannten TQ Studios werden mit Fotovoltaikanlagen und begrünten Dächern versehen. Um die geplanten Neubauwohnungen (KfW 40) zu beheizen, soll die Abwärme einer vorhandenen großen Abwasserleitung an der Senator-Apelt-Straße genutzt werden – eine Lösung, die auf bestehenden Strukturen aus der gewerblichen Vorgeschichte des Areals basiert. Einfachere und kostengünstigere Fernwärme ist in diesem Bereich nicht verfügbar.

Zwar haben sich alle Beteiligten darauf verständigt, vor Ort ein „weitgehend autofreies Quartier“ zu schaffen, aber nicht auf Kosten der Mobilität. So werden sich im Tabakquartier circa 1.000 Pkw-Stellplätze finden, dazu etwa 440 Fahrradstellplätze in mehreren „Mobilitätscentern“, die auch Bike-, Carsharing- und E-Scooter-Angebote mit entsprechenden Ladeinfrastrukturen vorhalten. Zwar sind der Bremer Marktplatz, die Weser, die Überseestadt und selbst der Airport Bremen nicht weit, bei Bedarf aber vom Tabakquartier aus per ÖPNV schon jetzt zügig zu erreichen. ←

▀▀ **Das Gewachsene, die Substanz, die Historie, das ist eine einmalige Grundlage, um Erfolg zu haben. Das ist ein Ankerpunkt für das Ganze. Daraus können Ideen abgeleitet werden, um ein Quartier, etwas Lebendiges zu entwickeln.“**

Joachim J. Linnemann,
geschäftsführender Gesellschafter Justus Grosse

→ → **24.000** ← ←
QUADRATMETER GEWERBEFLÄCHE
NOCH IM BAU BZW. IN PLANUNG

Synthese aus Alt und Neu: unique by Atlantic Hotels / Die Fabrik.

→ → → 60
KITAPLÄTZE



Die Bremer Philharmoniker proben an ihrem neuen Ort im Tabakquartier.

Charakteristisch für das neue Tabakquartier ist die enge Verzahnung von Arbeiten und Wohnen, historischer und moderner Architektur, von Alt und Neu. In kurzer Zeit hat sich das Areal dynamisch entwickelt. 300 Unternehmen sind hier bereits Mieter und/oder Eigentümer in der „Fabrik“, im „Alten Tabakspeicher“ und demnächst auch in den Atelier-Häusern. 75.000 Quadratmeter Gewerbefläche sind derzeit schon vermietet, weitere 24.000 Quadratmeter im Bau oder in der Planung. Darunter das „Lighthouse“, die Halle 3 und der vierte Bauabschnitt der „Fabrik“, dazu das künftige „Forum“, ein Büroneubau mit einer Mietfläche von 9.000 Quadratmetern.

Ein breites Angebot an Wohnungstypen wird das Quartier prägen – im öffentlich geförderten wie auch im frei finanzierten Bereich, darunter Speicherlofts, Studios sowie moderne Einheiten in einem größeren Neubaukomplex. Mittelfristig sollen hier über 1.500 Wohnungen zum Kauf und zur Miete angeboten und bis Mitte 2025 fertiggestellt werden.

Wer sich in den Pausen oder nach der Arbeit sportlich betätigen will, kann das vor Ort im „Lifestyle and Sport“-Studio von EASYFITNESS, in der „Boulder Base im Tabakquartier“, im Sport- und Fitnesspark „Sportwelt“ nebenan oder auf dem künftigen Laufparcours quer durch das Quartier tun. Mehrere Spielplätze für die Jüngsten ergänzen das Angebot.

Als „grüne Lunge“ ist der „FleetPark“ mit seinen rund 20.000 Quadratmetern Fläche vorgesehen. Kleine Parkanlagen, grüne Ruhezonen, Dachterrassen und ein nach New Yorker Vorbild gestalteter begrünter „Highline-Garten“ sollen zusätzlich Gelegenheit zum Durchatmen bieten. ←



3 / ARBEITEN UND WOHNEN

→ 1.000 ← ←
PKW-STELLPLÄTZE



4 / KULTUR UND KULINARIK

Dass in einem neuen Quartier für Arbeit und Wohnen von Anfang an auch Orte für Kunst, Kultur, Tagungen und Events entstehen, dürfte eine Ausnahme sein. Das Tabakquartier punktet in dieser Hinsicht mit mehreren Ansätzen. So hat sich das einstige Heizwerk von 1951 im Zentrum der ehemaligen Tabak- und Zigarettenfabrik mit seinen Öfen und Kesseln zu einem originellen Veranstaltungsort für bis zu 400 Gästen entwickelt. In der denkmalgeschützten Halle 1, früher eine Lagerhalle, präsentiert das Boulevardtheater Bremen seit September 2021 Schauspiel und Komödien für ebenfalls rund 400 Besucherinnen und Besucher. Neben an haben die Bremer Philharmoniker ihr neues Quartier bezogen. Auf 2.950 Quadratmetern ist eine neue Wirkungsstätte mit Proben- und Veranstaltungsräumen sowie einem Saal mit 373 Plätzen entstanden. Künstler:innen, Musiker:innen, Tänzer:innen, Schauspieler:innen sowie andere Akteurinnen und Akteure der freien Szene finden auf circa 5.500 Quadratmetern im dritten Bauabschnitt der „Fabrik“ ebenfalls ein neues Zuhause.

Vielfältig ist auch das gastronomische Angebot. Die Foodbox PUSDORF hat sich auf Street Food spezialisiert, das Restaurant JUSTUS auf alpenländische und italienische Küche, die Manufaktur Edel & Süß serviert neben Süßem auch Herzhaftes und einen täglich wechselnden Mittagstisch. Im Hotel-Lobbybereich des unique by ATLANTIC Hotels haben Müller & Egerer ihre neue große Bäckereiverkaufsfiliale mit Café eingerichtet. ←

Im „Justus“ werden italienische und alpenländische Speisen serviert.



(v.l.n.r.) Joachim J. Linnemann, geschäftsführender Gesellschafter Justus Grosse, im Gespräch mit Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH.

→ 440 ← ← ←

FAHRRADSTELLPLÄTZE

→ 5 / DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Wie sind die bisherigen Planungen und Projekte im Tabakquartier aufgenommen worden und wie geht es weiter? Fragen an Joachim J. Linnemann, geschäftsführender Gesellschafter Justus Grosse Immobilienunternehmen, und Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH:

Dass Investorinnen und Investoren eine integrierte Quartiersentwicklung vorantreiben, ist nach wie vor nicht selbstverständlich, oder?

Andreas Heyer: Nein, überhaupt nicht! Deshalb hat dieses Quartier auch so lange ein Schattendasein geführt. Nach den Erfahrungen aus der Überseestadt waren wir uns bei der WFB aber sicher, dass Grosse dafür ein gewisses Händchen hat. Man muss dafür Liebe aufbringen, die alte Bausubstanz nach vorne zu bringen – und das dann auch zu vermarkten. Dazu gehören Kraft und Erfahrung. Das Ergebnis kann man jetzt vor Ort sehen.

Dieses Projekt wird überall positiv aufgenommen. Es ist der Eindruck entstanden, dass dieses Areal endlich wieder das bekommt, was es verdient: Leben, Mitarbeitende und Umsätze. Das Milieu ist sehr inspirierend. Für Unternehmen, die sich entwickeln möchten, ist das der richtige Ort.

Stand Juli 2022: Was ist bereits geschafft und was bleibt noch zu tun?

Joachim J. Linnemann: Ich würde sagen, wir sind jetzt auf der Hälfte. Wir haben als Erstes Bürolofts entwickelt, was vom Markt sehr posi-

tiv aufgenommen worden ist. Den vorderen Teil, den wir ja im eigenen Bestand haben und der zum Altbestand zählt, werden wir umbauen, das werden wir auf jeden Fall bis Ende 2024 schaffen. Für den hinteren Bereich, in dem etwa 600 bis 700 neue Wohnungen entstehen, verhandeln wir zurzeit mit der Stadtplanung über einen neuen Bebauungsplan. Hier gibt es sehr viele Anforderungen, zum Beispiel an die Energieeffizienz. Aber auch da sind wir auf einem guten Weg.

Welche Objekte wird Justus Grosse auf Dauer im eigenen Bestand oder in eigener Verwaltung halten und welche werden veräußert?

Joachim J. Linnemann: Im ganzen vorderen Fabrikteil einschließlich der Halle für die Bremer Philharmoniker behalten wir die Objekte im eigenen Bestand. Dafür behalten wir die Verantwortung und damit ist auch die Qualität des gesamten Quartiers gewährleistet. Dafür haften wir und das betreiben wir weiter. Einen anderen größeren Teil haben wir an Bestandhalter verkauft oder vermietet, zum Beispiel die zwei alten Tabakspeicher. Wir denken, dass wir diese Objekte auch weiter verwalten werden. Das Heizwerk im vorderen Teil bleibt in unserem eigenen Bestand, ebenso die Räumlichkeiten, die die Bremer Philharmoniker nutzen. Daran hängt auch unser Herzblut. Und ein Theater lässt sich nicht verkaufen.

Zwei der Mobilitätspunkte im vorderen Bereich bleiben ebenso in unserem eigenen Bestand, der dritte im hinteren Teil soll veräußert werden. Die Gastronomie, das Restaurant Justus, die Foodbox und das Hotel bleiben auch in unserer eigenen Regie, das gleiche trifft zu für das Heizwerk und für die Kita, die ja fertig und bereits in Betrieb ist. Im Neubaubereich wird später eine weitere Kita hinzukommen. ←



Lesen Sie die ausführliche Fassung des Interviews hier: www.wfb-bremen.de/interview-tabakquartier





Arbeiten an einem grünen Energiekonzept für das Café Sand (v.l.n.r.): Stefan Thal, Geschäftsführer Solares Energy GmbH, Thorsten Tendahl, Abteilungsleiter Akquisition und Projekte, WFB, Annemieke Dessauvagine, Inhaberin Café Sand, Vahit Ezer-Hagemann, CEO AES Aircraft Elektro/Elektronik System GmbH, Dr. Jörn Burkert, CEO AES Aircraft Elektro/Elektronik System GmbH, Prof. Thorsten Völker, Hochschule Bremen, Marius Huntke, Hochschule Bremen, Nils Daum, Hochschule Bremen.

CAFÉ SAND GOES GREEN

Das Café Sand ist ein beliebtes Ausflugsziel, beschaulich auf der Werderinsel gelegen. Leider verbraucht ein Cafébetrieb enorme Mengen an Energie. Herd und Fritteusen ziehen Strom und Gas. Kühlschränke, Gefriertruhen und Heizung lassen den Energieverbrauch hochschnellen. In Zeiten explodierender Energiepreise steigen die Kosten für das Café immer weiter. Das weiß auch Dr. Jörn Burkert, Geschäftsführer des Bremer Luftfahrtzulieferers AES Elektro/Elektronik System GmbH. Er kennt die Betreiberin des Cafés, Annemieke Dessauvagine, schon länger persönlich. „AES ist ein Zulieferer für die Luftfahrtbranche, wir wollen uns aber breiter aufstellen. Deshalb haben wir die SOLARES Energy GmbH gegründet, mit der wir Solaranlagenprojekte konzipieren. Zusam-

men haben wir beschlossen: Wir machen das Café Sand grün“, berichtet er.

Auf dem Dach des Cafés hat SOLARES 150 Module mit je 385 Watt installiert für eine Maximalleistung von 57 Kilowatt. Damit sollen die Küchengeräte versorgt werden, auch eine kostenlose Ladestation für E-Bikes. Professor Thorsten Völker, Leiter des Labors für Elektrische Energietechnik an der Hochschule Bremen, begleitet mit seinem Team das Projekt. Er will untersuchen, wie sich Stromerzeugung und -verbrauch im Gastronomiebetrieb verhalten und wie vielleicht vollkommen autark vom Stromnetz gewirtschaftet werden könnte. Erstmals soll auch eine aktive Kühlung für Solarpaneele erprobt werden, um deren Wirkungsgrad bei hohen Temperaturen zu steigern.

Das Café Sand gilt als eines der Vorzeigeprojekte der Solarinitiative des Bremer Senats, die im gewerblichen Bereich von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa unterstützt und von der WFB operativ umgesetzt wird. Ziel ist es, neue Erkenntnisse zu gewinnen und diese dann auch in die Öffentlichkeit und Unternehmen weiterzutragen. ←

30 JAHRE KARIBU

Auf eine 30-jährige Firmenhistorie können Geschäftsleitung und rund 200 Beschäftigte der Karibu Holztechnik GmbH an der südlichen Seite des Bremer Holz- und Fabrikenhafens in diesen Tagen zurückblicken. In vielen europäischen Ländern gilt die Marke „Karibu“ inzwischen als Synonym für Gartenhäuser, Pools, Pavillons, Carports, Saunen, Infrarotsaunen und Kinderspielgeräte aus Holz, gefertigt in Bremen und Klosterfelde (Mecklenburg-Vor-

pommern). Das Unternehmen produziert mit einem hochmodernen Maschinenpark, verfügt über eine Hafenanbindung und betreibt ein eigenes Logistiknetz. Mit dem Werkstoff Holz ist Karibu untrennbar verbunden: Das Unternehmen ist hervorgegangen aus der Gruppe Steinbrügge & Berninghausen, die sich seit 1889 zunächst einen Namen vor allem im Holzhandel sowie in der Belieferung von Werften für den Bau von Segelschiffen aus Holz gemacht hat. ←

www.karibu.de

WFB IM FINALE



Im Vorentscheid zu den diesjährigen Europäischen Unternehmensförderpreisen (European Enterprise Promotion Awards) hat die WFB einen der beiden nationalen Top-Plätze gewonnen. Mit den von ihr durchgeführten Projekten im Rahmen des Bremer Aktionsprogramms Innenstadt und des Zukunftsfonds Innenstadt konnte sie sich unter

23 Einreichungen durchsetzen und tritt nun – wie auch Oldenburg mit seinem Projekt „ScaleUp4-Sustainability“ – im Finale gegen die übrigen Top-Platzierten aus den Mitgliedsstaaten der EU sowie aus zwölf weiteren Ländern an. Die WFB setzt im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa Projekte zur Stärkung der Bremer Innenstadt um. Dazu zählen unter anderem Concept-Store- und Pop-up-Store-Wettbewerbe. Die Gewinner:innen der European Enterprise Promotion Awards 2022 werden am 29. November in Prag verkündet. ←

www.eepa-deutschland.de

50 JAHRE EUROPA-CENTER AG

→ Die Airport-Stadt Bremen ist maßgeblich durch die Europa-Center AG mitgeprägt worden. Bereits 1999 hatten die Hamburger Investoren und Projektentwickler ihr erstes Objekt in der Airport-Stadt gebaut, mittlerweile ist die Europa-Center AG mit 70.000 Quadratmetern Gesamtfläche einer der größten Bestandhaltenden für Büroimmobilien in der Airport-Stadt Bremen. Und ein weiteres Büroimmobilien-Projekt („WING“, 15.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche, Investitionsvolumen: 30 Millionen Euro) ist vor Ort in Arbeit. Ehrensache für Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB, dem Gründer und Haupteigentümer der Europa-Center AG, Uwe Heinrich Suhr, kürzlich zum 50-jährigen Firmenjubiläum persönlich zu gratulieren. „In Bremen hatte und hat Europa-Center immer Vermietungsquoten von über 95 Prozent, besser geht es ja eigentlich nicht“, betonte Heyer. Dank des „frühzeitigen Engagements mit Gespür und Weitsicht“ prägen nun die Europa-Center-Gebäude die Airport-Stadt und seien nicht mehr wegzudenken. ←

www.europa-center.de



Das Europa-Center in der Airport-Stadt Bremen

Zusammen mit dem Social Impact Lab Bremen verfolgt die WFB das Ziel, Sozialunternehmen für Bremen zu begeistern. Ein erster wichtiger Erfolg ist die Ansiedlung von Seniorpartner in School (SiS). Der im Frühjahr gegründete SiS-Landesverband Bremen e. V. zählt derzeit 17 Mitglieder (Stand Juli 2022). Unter dem Dach des SiS-Bundesverbands, dem 14 Landesverbände mit mehr als 1.300 Mitgliedern angehören, engagieren sich Ehrenamtliche als Schulmediatorinnen und -mediatoren. Als Ergänzung zum schulischen Angebot will SiS Schülerinnen und Schülern vermitteln, wie sie Konflikte konstruktiv bewältigen, Teamfähigkeit lernen und wertschätzend miteinander umgehen können. In Bremen beginnt die Arbeit nach der Sommerpause zunächst an fünf Schulen. Das gemeinsame Projekt „Förderung der Solidarischen Wirtschaft, Genossenschaften und Social Entrepreneurship“ des Starthaus Bremen & Bremerhaven, der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH verfolgt das Ziel, Bremen als Standort für Sozialunternehmen attraktiver zu machen und die Gründung sowie Ansiedlung dieser Unternehmen zu fördern. Als Teil der Regionalgruppe des Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND) engagiert sich die WFB für ein engeres Zusammenwachsen der Branche und kooperiert mit Akteurinnen und Akteuren wie dem Social Impact Lab Bremen. Die Maßnahmen werden von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa gefördert. ←

www.seniorpartnerinschool.de

↓ | GRAVITOWER BREMEN PRO

Am Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) der Universität Bremen wird ein weiteres Labor in Betrieb genommen – der GraviTower Bremen. Die Anlage bietet, ähnlich wie der Fallturm Bremen, die Möglichkeit, wissenschaftliche Experimente unter Schwerelosigkeitsbedingungen durchzuführen. Der etwas kleinere GraviTower mit einer Versuchsdauer von 2,5 Sekunden kommt ohne Vakuum aus und bietet dadurch eine weitaus höhere Wiederholungsrate. Statt maximal drei Experimenten im Fallturm können im GraviTower bis zu 960 Wiederholungen am Tag stattfinden. In naher Zukunft soll die Anlage durch eine künstliche Intelligenz sowie reduzierte Gravitation, wie sie beispielsweise auf dem Mond oder Mars herrscht, erweitert werden. Die steigende Nachfrage der Wissenschaft nach Mikrogravitationsexperimenten mit höheren Wiederholraten ebnete den Weg für das neue Labor. ←

www.zarm.uni-bremen.de

← | SIS-LANDESVERBAND BREMEN STARTET AN FÜNF SCHULEN

DELEGATIONSREISE NACH IZMIR

Die regelmäßigen
Länderbriefe der WFB
(USA, Türkei, Vietnam
und China) im
Abonnement unter:



Seit 25 Jahren verbindet die Städte Izmir und Bremen eine Städtepartnerschaft. Anlässlich des Jubiläums besuchte im Juni 2022 eine 30-köpfige Delegation rund um den Bremer Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte die türkische Seehafenstadt. Dabei war auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit ein wichtiges Thema. Aus Izmir berichtet Erol Tüfekçi, Direktor des dortigen Bremeninvest-Büros der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH.

„Bei einer Kurzvisite in unserem Bremeninvest-Büro wurde unter anderem ein Azubi-Austauschprogramm der Deutsch-Türkischen Außenhandelskammer AHK angesprochen. Die Delegation machte zudem Halt in einem der „Dider“-Büros. Die junge neue Organisation von Unternehmerinnen und Unternehmern aus Izmir kümmert sich um die Verbesserung gegenseitiger Handelsbeziehungen. Im Technopark Izmir und der Messe Izmir – übrigens der größten in der Türkei – standen Gespräche über gemeinsame Kooperationspotenziale mit der Messe Bremen im Fokus, außerdem fand hier das „Bremen-Izmir Business People Economic Forum“ statt.

Beim Abschied vereinbarten die beiden Bürgermeister bereits den Gegenbesuch. Im Dezember 2022 soll das Jubiläumsjahr mit einem gemeinsamen Besuch des traditionellen Bremer Weihnachtsmarkts ausklingen. ←



Besuch im Bremeninvest-Büro: Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte (2.v.l.) mit Partnerin Kerstin Krüger sowie Clas Vögeding und Erol Tüfekçi von der WFB.



PODCAST GO GLOBAL! MIT 2. STAFFEL



Die zweite Staffel des beliebten Podcasts Go Global! ist Mitte August gestartet. Die aktuelle Staffel setzt das erfolgreiche Konzept fort: Hochkarätige Gäste kommen zu Wort, die Verbindung zu Bremen, zur Bremer Wirtschaft und zu Außenhandelsthemen haben. Sie sprechen über aktuelle Themen, die den Handel und die Wirtschaft in Bremen bewegen. Bereits in den ersten 15 Episoden traf Moderator Boris Felgendreher Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Start-ups. Mit ihnen sprach er über neue Technologien, Handel und Wirtschaftspolitik, Chancen und Möglichkeiten für Unternehmen und über vieles mehr. Der Podcast Go Global! wird von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie von der Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven produziert.

Alle Folgen unter www.wfb-bremen.de/podcast sowie auf den gängigen Podcast-Portalen wie Spotify, Deezer oder Apple Podcasts. ←

DELEGATIONSREISE IN DAS SILICON VALLEY



Nachdem in den vergangenen zwei Jahren coronabedingt keine Delegationsreisen stattgefunden haben, lädt das Northern Germany Innovation Office (NGIO), das von den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen getragen wird, zur Teilnahme an einer Delegationsreise in die San Francisco Bay Area und das Silicon Valley ein. Schwerpunkt der Reise, die vom 30.10. bis 05.11.2022 stattfinden wird, ist das Thema Energie, speziell Wasserstoff und Speichertechnologie.

Das Thema Wasserstoff hat in der energiepolitischen Diskussion der vergangenen Jahre eine wichtige Rolle eingenommen, auch im Silicon Valley. Investments in der Wasserstoff-Industrie sind gestiegen, das Weiße Haus erklärte, 9,5 Milliarden US-Dollar an Fördermitteln für Wasserstoff bereitzustellen und Forschungseinrichtungen – wie das Berkeley National Lab – verfolgen die neue „Moonshot Strategie 1:1“ (1 kg Wasserstoff für \$1 in 1 Jahrzehnt).

Ziel der Reise ist es, Kontakte zu knüpfen, langfristige Beziehungen zwischen den teilnehmenden Unternehmen und besuchten Firmen aufzubauen und mögliche Kooperationsfelder zu evaluieren. Zu den Themenschwerpunkten sind unter anderem Besuche bei relevanten Unternehmen und Start-ups geplant, darunter Hyundai, Microsoft, Twelve und SeaChange. Auch ein Austausch über innovative Technologien, Geschäftsmodelle und Use Cases mit Universitäten, zum Beispiel mit Stanford und Berkeley, ist vorgesehen.

Wer teilnehmen möchte, kann sich bis zum 04.09.2022 bei der WTSH - Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH anmelden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist aus organisatorischen Gründen begrenzt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

WTSH GmbH, Kristin Asmussen,
Email: asmussen@wtsh.de,
Tel.: +49 431 66 66 6 – 864,
www.wtsh.de ←

DIGITAL HUB INDUSTRY ERÖFFNET → NEUE PERSPEKTIVEN



Ob Virtual Reality oder Digitalisierung in der Logistik – im Digital Hub Industry finden Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

Digital Hub Industry eröffnet neue Perspektiven

Eine gemeinsame Vision, eine zielstrebige Koordination aller Kräfte und eine zügige Realisierung trotz schwieriger Rahmenbedingungen, so lautet das Erfolgsrezept für ein Projekt, das als eines der wichtigsten industrie- und innovationspolitischen Projekte Bremens gilt: das Digital Hub Industry (DHI) im neuen Gebäudekomplex NEOS, im Herzen des Technologieparks Bremen.

Für dieses ambitionierte Vorhaben hatten sich die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, die Universität Bremen, die encoway GmbH, die Hamelner Linde SE und weitere Einrichtungen bereits 2017 zusammengeschlossen. Am 5. Juli 2022 konnte bei der offiziellen Eröffnung auf den gemeinsamen Erfolg angestoßen werden.

Wirtschaft, Wissenschaft, Gründung und Beratung unter einem Dach

Das DHI verbindet Wirtschaft, Wissenschaft, Gründung und Beratung unter einem Dach. Vor Ort zu finden sind unter anderem das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen, das Starthaus Bremen, die Servicestelle Digital am Arbeitsplatz, die TOPAS Industriemathematik Innovation gGmbH und das Transferzentrum für Künstliche Intelligenz BREMEN.AI.

Auf 16.000 Quadratmetern sind im NEOS an der Konrad-Zuse-Straße neben den Räumen für encoway und für das Digital Hub Industry des Landes Bremen moderne Büroflächen, Labore, Coworking-Spaces, Projekt- oder Start-up-Büros sowie die „FishBowl“ – eine 500 Quadratmeter große Veranstaltungsfläche für Events und Präsentationen – entstanden. Die Baukosten von 35 Millionen Euro trägt ein privater Investor, aber das Wirtschaftsressort beteiligt sich mit sieben Millionen Euro an der Finanzierung in Form eines Mietvertrags über zehn Jahre und der Trägerschaft eines Betreibervereins über fünf Jahre.

Sicherung von Fachkräften und jungen Talenten

„Unter einem Dach haben wir nun verschiedene Angebote rund um digitale Transformation in der Industrie und können dadurch beispielsweise kleine und mittlere Unternehmen künftig noch besser unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt des DHI, der mir besonders am Herzen liegt, ist die Ausbildung und Sicherung von Fachkräften und jungen Talenten“, erklärte Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa zur DHI-Eröffnung.

Neue Perspektiven durch das DHI sieht auch Bernd Scholz-Reiter, Rektor der Universität Bremen. Das DHI fördere den Austausch, den Transfer und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern, Unternehmen, Gründerinnen und Gründern. „Davon profitiert nicht nur die Universität, sondern auch der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Bremen insgesamt“, sagte Scholz-Reiter.

Zum Start des DHI verschmolzen auch das Transferzentrum und das vormals eigenständige Bremer KI-Netzwerk „Bremen.AI“ zum „Transferzentrum Künstliche Intelligenz BREMEN.AI“, das Anfang Juli ebenfalls im neuen DHI feierlich eröffnet wurde. Es wird allen Interessierten Grundlagen der KI-Technik vermitteln und sich so auf die Schnittstelle zwischen Gesellschaft und Technik fokussieren. ←

www.digitalhubindustry.de | www.transferzentrum-bremen.ai

FAZIT ZU CORONA-HILFSPROGRAMMEN



Mit den Sofort- und Überbrückungshilfen hat die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven im Auftrag des Landes und des Bundes wichtige Corona-Unterstützungsmaßnahmen umgesetzt. Die meisten Programme endeten zum 30. Juni

2022, Anträge zum Sonderfonds für Kulturveranstaltungen können aber noch bis zum 31. Dezember 2022 gestellt werden.

Seit Frühjahr 2020 bis Ende Juni dieses Jahres hat die BAB rund 13.200 Anträge im Bereich der Soforthilfen für die Stadt Bremen aus Landes- und Bundesmitteln bearbeitet und ein Gesamtvolumen von fast 61 Millionen Euro bewilligt. Für die Überbrückungshilfen des Bundes als Anschlussprogramme an die Soforthilfen gingen bei der Förderbank rund 17.700 Anträge ein, von denen knapp 16.500 bewilligt und circa 660 Millionen Euro zur Verfügung gestellt wurden. „Die BAB war in die operative Abwicklung der Hilfsprogramme stark involviert und hat die Unterstützungsmaßnahmen überaus schnell und zuverlässig umgesetzt. Für das große Engagement aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Geschäftsführung möchte ich meinen großen Dank aussprechen“, sagt Sven Wiebe, Staatsrat bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und Aufsichtsratsvorsitzender der BAB. „Wie vom Bund gefordert, prüfen wir nun, ob zu viel oder zu wenig beantragt wurde, bearbeiten Widersprüche zu Förderbescheiden und machen mit den Antragstellenden eine Schlussabrechnung“, erläutert Ralf Stapp, Vorsitzender der BAB-Geschäftsführung. ←

DESINFEKTIONSMITTEL AUS PFLANZEN



Immer wieder passieren Unfälle mit Desinfektionsmitteln. Die zum Teil aggressiven Mittel können bei Missgeschicken Schäden an Haut, Schleimhaut und Augen hervorrufen. Zudem entstehen bei der Herstellung schädigende Substanzen und Rückstände aus der Anwendung gelangen mit dem Abwasser in die Umwelt. „In den letzten 20 Jahren hat die Verwendung von Desinfektionsmitteln massiv zugenommen – auch ohne die Zusatzeffekte durch die Pandemie“, weiß Ralf Ohlmann, wissenschaftlicher Forschungsleiter des Just in Air Luft- & Hygienefachinstituts in Bremen sowie Leiter der BWA Bundesfachkommission Lebensmittelsicherheit & Lebensmittelhandel in Berlin.

Auch Pflanzen können von Bakterien, Viren und anderen Mikroorganismen wie Pilzen angegriffen werden. In ihrer Evolution haben



Als Lebensmitteltechnologe und Mediziner befasst sich Ralf Ohlmann seit Jahrzehnten mit Hygienethemen.

sie Abwehrmechanismen entwickelt, die sich Ohlmann jetzt zunutze machen will. Dazu hat er sich mit Prof. Dr. Nikolai Kuhnert, Prof. Dr. Matthias Ullrich und dem Doktoranten James Ziehma von der Bremer Jacobs University sowie dem Bremer Hygienespezialisten ProPure Protect GmbH um Lothar Sause zusammengetan. „Dieser Schulterschluss aus Industrie und Forschung war sehr wichtig, um das relevante Know-how im Bereich von Physik, Chemie und Biologie zusammenzutragen“, so Ohlmann.

Inzwischen ist es dem Team gelungen, ein sehr wirkungsvolles Desinfektionsmittel – basierend auf Pflanzenextrakten – im Labormaßstab herzustellen. Geeignet sind viele Extrakte, besonders aus Pflanzenabfällen der Kaffee-, Bier- oder Saftproduktion. Möglich wurde das Projekt durch eine Förderung der Europäischen Union mit EFRE-Mitteln sowie durch das Land Bremen im Förderprogramm „PFAU – Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechnologien“, das durch die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven umgesetzt wird. „Jetzt müssen wir das Produkt vom Labor in die Industrie bringen“, sagt Ralf Ohlmann. ←



Die Arbeiten zur Verlängerung der Überseepromenade werden bald abgeschlossen sein.

Auf der Überseepromenade entlang der Weser lässt sich der prämierte Strandpark Waller Sand zu Fuß oder mit dem Fahrrad bestens erreichen. Bisher allerdings endete die Promenade an der Hessensteinstraße. Schon bald wird sie aber eine nahtlose Verlängerung in Form einer Fußgängerzone mit Sitzbank, Rasenflächen, Leuchten und Bäumen erhalten. Die Planungsunterlagen zeigen, dass am Ende dieser Verlängerung künftig ein baumbestandener Platz den Endpunkt der Überseepromenade markieren wird – „mit seiner attraktiven Lagegunst zwischen Weser und Wendebecken ein idealer Standort beispielsweise für Außengastronomie“, sagt Projektleiter Hanno Fritsch, der die Planung und Umsetzung bei der WFB betreut. Die Fläche des Platzes wird vorerst provisorisch mit Schotter befestigt. Der Endausbau dieses Platzes inklusive der Baumpflanzungen und Begrünung erfolgt dann im Rahmen der Bautätigkeit des Investors. Die Arbeiten zur Verlängerung der Überseepromenade haben bereits begonnen, sie werden voraussichtlich Ende August abgeschlossen sein. ←

ÜBERSEEPROMENADE WIRD VERLÄNGERT

EINKAUFEN IM WOHPARK

Deutlich aufgewertet präsentiert sich die Quartiersmitte des stadtnahen Wohn- und Büroparks Oberneuland: Im Juni hat die WWB Weser-Wohnbau ein neues viergeschossiges Einzelhandels- und Bürogebäude auf einem 4.176 Quadratmeter großen Grundstück am Kreisel Louis-Leitz-Straße / Kaspar-Faber-Straße fristgerecht an die Mieter:innen übergeben. Im Erdgeschoss eröffnete Vollsortimenter Netto inzwischen eine Filiale samt Bäckerei-Café. Zweite Hauptmieterin ist die Goldbeck Nord GmbH (Niederlassung Bremen), die als Generalübernehmerin für das Bauprojekt verantwortlich zeichnete und die oberen drei Etagen mit modernen Büroflächen (rund 2.350 Quadratmeter) übernommen hat. Die nachhaltige Architektur des Gebäudes ist nach DGNB-Goldstandard zertifiziert. Mit dem Einzelhandelsangebot verbessert sich die Nahversorgung im Wohn- und Büropark Oberneuland erheblich. ←

ZUSÄTZLICHE LINKSABBIEGESPUR AM KNOTEN KONSUL-SMIDT-STRASSE/HANSATOR

→ Die Bremer Überseestadt wächst kontinuierlich. Immer mehr Wohn- und Gewerbebauten entstehen, die einer steigenden Zahl von Menschen ein urbanes Umfeld für Leben und Arbeiten bieten. Das gilt besonders für das Gelände des Europahafenkopfes. Die zukünftig intensivere Nutzung wird auch den Verkehr anwachsen lassen. Um dem gestiegenen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden, ist nun – wie im Integrierten Verkehrskonzept Bremens (IVK) vorgesehen und durch gezielte verkehrstechnische Untersuchungen unterlegt – der Knotenpunkt Hansator / Konsul-Smidt-Straße ausgebaut und die Einmündung Konsul-Smidt-Straße um eine Fahrspur erweitert worden. Zusätzlich wurden die beiden Fahrspuren der Straße Konsul-Smidt-Straße Richtung Südosten von heute einer Linksabbieger- und einer kombinierten Geradeaus-Rechtsabbieger-Spur mit einer zusätzlichen Linksabbiegerspur ergänzt. Die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer sind entsprechend angepasst worden. Zudem wurden für die komplette Kreuzung die Blindenleitsysteme nach dem Stand der Technik ausgebaut. ←

ERSTER TOURISMUSPREIS BREMEN UND BREMERHAVEN

Zum ersten Mal verleiht die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa mit der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und der Erlebnis Bremerhaven GmbH den „Tourismuspreis Bremen und Bremerhaven“. Gesucht werden ab sofort originelle, authentische und nachhaltige Projekte und Konzepte, die den Tourismus im Land fördern. Der mit jeweils 10.000 Euro dotierte Preis wird in vier verschiedenen Kategorien pro Stadt vergeben. Der Wettbewerb richtet sich an alle touristischen Leistungsträgerinnen und -träger im Bundesland Bremen. Mitmachen können Unternehmen, Vereine, Freiberuflerinnen und Freiberufler, Privatpersonen oder Initiativen mit touristischen Aktivitäten in Bremen oder Bremerhaven. Das touristische Produkt muss bereits für Endkundinnen und Endkunden auf dem Markt sein. Nur in der Kategorie „Future Bremen/Bremerhaven“ können auch alternativ fertige Konzepte eingereicht werden, deren Umsetzung durch das Preisgeld unterstützt wird. Der Wettbewerb endet am 30. September 2022.

Alle Informationen und Ausschreibungsunterlagen unter:
www.tourismustage-landbremen.de/tourismuspreis ←

ONE LOVE – EIN NEUER IMAGEFILM



Leicht und luftig ist er geworden, der neue Imagefilm ONE LOVE für Bremen und Bremerhaven. Er vermittelt Lebensfreude, das Wertschätzen der Vielfalt und ein junges Lebensgefühl. Der Film, zu finden auf dem WFB-YouTube-Kanal „Bremen bewegt“, bildet eine aktualisierte Ergänzung zum Klassiker „Made of Stars“ von 2014 und soll besonders jüngere Zielgruppen ansprechen.

„Bei diesem Film geht es weniger um die komplette Präsentation aller touristischen Sehenswürdigkeiten. Im Laufe der kommenden Wochen erarbeiten wir weitere Versionen, zum Beispiel auf Englisch, kürzere Clips für Social Media und voraussichtlich auch eine Variante nur über die Stadt Bremen. Darin möchten wir weitere Highlights wie das Universum, den Schnoor oder auch die Installation ‚Metalhenge‘ aufnehmen“, sagt Maike Bialek, Leiterin der WFB-Kommunikation für Marketing und Tourismus. ←

www.youtube.com/watch?v=liu4KuSfCjs

VERANSTALTUNGSTIPPS: SEPTEMBER BIS OKTOBER 2022

bis 17. September | Open Space Domshof

Genuss mit allen Sinnen: Konzerte, Clubabende, Kochevents und vieles mehr

20. August – 10. September | Musikfest Bremen

Festival der klassischen Musik mit internationalen Stars

3. und 4. September | HEVIE

Hemelinger Vielfalt – das Stadtteilstadtteilfest

11. September | Pre-Opening im Tabakquartier: In Festa Praetorii

Bremer Geigenconsort | Hanse Pfeyfferey | Vocalensemble

15. September | Singende Balkone

Freiluft-Konzert

17. September | Utkiek Konzert: JazzSmells & Dreamlines von Leonardo Solass

Konzert mit Medienkunstprojektionen

23. – 29. September | Maritime Woche

mit Festwochenende in der Innenstadt & Forschungsmeile

23. Oktober | IYSO

Internationales Jugendsinfonieorchester Bremen

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint
sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,
Bürgermeister-Smidt-Str. 101, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
Lektorat: Mona Fendri (WFB)
Fotos: WFB, Jan Rathke (S. 2, 3, 4, 5, 7, 9, 11),
Justus Grosse (S. 1)
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
Druck: Müller Ditzen GmbH

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.

